

## Deutsche Bundesbank

---

Frankfurt am Main, 14. Mai 2002

### Die deutsche Zahlungsbilanz im März 2002

#### Überschuss in der Leistungsbilanz deutlich gestiegen

In der deutschen **Leistungsbilanz**, dem zusammengefassten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen, ergab sich im März 2002 ein Plus von 7,5 Mrd €, damit hat sich der Überschuss verglichen mit dem Ergebnis im Februar mehr als verdoppelt. Sowohl ein erneut höherer Aktivsaldo in der Handelsbilanz als auch ein geringeres Minus im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen haben hierzu beigetragen.

Im **Warenhandel** ergab sich im März – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – ein Überschuss von 12,4 Mrd €, verglichen mit 10,0 Mrd € im Februar. Auch nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen kam es zu einer Verbesserung in der Handelsbilanz (auf 12 Mrd €, nach 9 ½ Mrd € im Vormonat). Dies war auf eine gegenläufige Entwicklung von **Ausfuhren** und **Einfuhren** zurückzuführen. Während die Warenausfuhr im März um 2 % gegenüber dem Februar zulegen, sanken die Wareneinfuhren um 3 % gegenüber dem Vormonatsstand. Auch im ersten Quartal 2002 insgesamt war das Ergebnis im deutschen Außenhandel durch ein Auseinanderlaufen von Exporten und Importen gekennzeichnet. Dabei stiegen die Warenausfuhren saisonbereinigt um fast 1 ½ % gegenüber dem vierten Quartal 2001 an und die Wareneinfuhren blieben um nahezu 4 % hinter dem Vorquartalswert zurück.

---

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Bei den sogenannten „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland fiel der zusammengefasste Passivsaldo im März etwas geringer aus als im Februar (4,5 Mrd €, nach 6,6 Mrd € im Februar). Das war in erster Linie auf Netto-Einnahmen aus **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** in Höhe von 1,7 Mrd € zurückzuführen, nachdem hier im Februar noch ein Minus von 0,4 Mrd € entstanden war. Bei den **laufenden Übertragungen** sanken die Netto-Leistungen an das Ausland um 0,2 Mrd € auf 2,8 Mrd € ab, gleichzeitig kam es im grenzüberschreitenden **Dienstleistungsverkehr** zu einem Anstieg des Defizits um 0,2 Mrd € auf 3,4 Mrd €.

### **Zurückgehende Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr**

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland flauten die Mittelabflüsse durch **Wertpapiertransaktionen** im März wieder ab, nachdem sie im Februar vorübergehend gestiegen waren (netto 0,7 Mrd € nach 15,6 Mrd €). Dabei hat das Interesse von Anlegern aus dem Inland an ausländischen Wertpapieren angesichts zunehmender Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Weltkonjunktur etwas nachgelassen (8,3 Mrd € nach 12,5 Mrd €). Den Löwenanteil der inländischen Nachfrage machten auf Euro lautende Anleihen gebietsfremder Emittenten aus (8,6 Mrd €), während auf den Erwerb von ausländischen Geldmarktpapieren (1,5 Mrd €) und Investmentzertifikaten (1,3 Mrd €) eher kleine Beträge entfielen. Bei ausländischen Aktien (2,8 Mrd €) und Fremdwährungsanleihen (0,3 Mrd €) traten die hiesigen Sparer per saldo als Verkäufer auf. Investoren aus dem Ausland engagierten sich mit insgesamt 7,6 Mrd € auf dem deutschen Kapitalmarkt. Dabei kam es bei den festverzinslichen Papieren im Ergebnis zu Umschichtungen von Geldmarktpapieren (5,4 Mrd €) in länger laufende Anleihen öffentlicher und privater Emittenten (5,0 Mrd €, bzw. 4,3 Mrd €). Deutsche Aktien und Investmentzertifikate nahmen ausländische Anleger für 3,4 Mrd € bzw. 0,4 Mrd € in ihre Portfolios auf.

Im Bereich der **Direktinvestitionen** schlossen die grenzüberschreitenden Transaktionen mit leichten Netto-Kapitalimporten (3,5 Mrd €) ab. Ausschlaggebend hierfür war, dass ausländische Unternehmen 3,0 Mrd € in ihre deutschen Niederlassungen investierten. Inländische Eigner zogen hingegen per saldo Mittel in Höhe von 0,6 Mrd € aus ihren Filialen und Töchtern im Ausland ab.

Im statistisch erfassten **unverbrieften Kreditverkehr** glichen sich die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen (-0,7 Mrd €) sowie öffentlicher Stellen (0,4 Mrd €) zuletzt nahezu aus. Aus dem heimischen Bankensystem, auf dessen Konten sich die übrigen erfassten Auslandszahlungen gleichsam als Reflex niederschlagen, flossen im Berichtsmonat netto gerechnet 12,1 Mrd € ab. Dadurch erhöhten sich im März die Netto-Auslandspositionen der Kreditinstitute (9,6 Mrd €) und der Bundesbank (2,4 Mrd €), bei der vor allem die Salden im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET zu Buche schlugen.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im März – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,3 Mrd € gesunken.

Anlage

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2001		2002		
	Jan/Mrz	Jan/Mrz	r) Feb	Mrz	
<b>A. Leistungsbilanz</b>					
Außenhandel <sup>1)</sup>					
Ausfuhr (fob)	159,6	156,4	51,6	54,7	
Einfuhr (cif)	137,5	123,8	41,6	42,2	
Saldo	+ 22,1	+ 32,5	+ 10,0	+ 12,4	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	159,8	159,5	53,1	54,2	
Einfuhr (cif)	138,3	126,6	43,6	42,4	
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>	- 1,4	- 1,3	- 0,4	- 0,5	
Dienstleistungen					
Einnahmen	22,7	22,4	7,3	7,5	
Ausgaben	35,3	33,1	10,6	10,9	
Saldo	- 12,6	- 10,7	- 3,2	- 3,4	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 3,5	- 4,4	- 0,4	+ 1,7	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	6,1	6,7	0,9	1,0	
Eigene Leistungen	11,6	11,8	4,0	3,7	
Saldo	- 5,5	- 5,1	- 3,0	- 2,8	
Saldo der Leistungsbilanz	- 1,0	+ 11,0	+ 3,0	+ 7,5	
<b>B. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup></b>	+ 0,6	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	
<b>C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)</b>					
Direktinvestitionen	- 9,8	+ 10,4	- 1,0	+ 3,5	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 9,5	- 2,6	- 7,8	+ 0,6	
Ausländische Anlagen im Inland	- 0,3	+ 13,0	+ 6,8	+ 3,0	
Wertpapiere	- 48,5	- 26,0	- 15,6	- 0,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 43,3	- 34,0	- 12,5	- 8,3	
darunter: Aktien	- 5,3	- 7,2	- 3,5	+ 2,8	
Rentenwerte	- 31,9	- 15,2	- 3,7	- 8,3	
Ausländische Anlagen im Inland	- 5,2	+ 8,0	- 3,2	+ 7,6	
darunter: Aktien	+ 1,9	+ 6,0	- 0,0	+ 3,4	
Rentenwerte	+ 8,5	+ 22,7	+ 1,6	+ 9,3	
Finanzderivate	+ 3,1	+ 1,4	+ 1,0	- 0,6	
Kreditverkehr	+ 52,2	- 14,4	- 1,4	- 12,4	
Kreditinstitute	+ 61,1	+ 13,5	- 7,3	- 9,6	
darunter kurzfristig	+ 71,3	+ 19,0	- 1,8	- 9,1	
Unternehmen und Privatpersonen	- 11,1	- 10,6	+ 4,7	- 0,7	
darunter kurzfristig	- 15,7	- 11,6	+ 4,8	- 1,7	
Staat	+ 18,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,4	
darunter kurzfristig	+ 18,4	- 0,0	- 0,2	+ 0,6	
Bundesbank	- 15,8	- 17,1	+ 1,5	- 2,4	
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 0,0	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 3,1	- 29,0	- 17,1	- 10,2	
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup></b>	+ 4,1	- 1,4	+ 0,1	+ 0,3	
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	- 0,5	+ 19,2	+ 14,2	+ 2,5	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.